

Landrätin würdigt Ehrenamtler

Schmalkalden – Die Corona-Krise hat das Ehrenamt behindert, aber auch gefördert. „Teilweise haben sich vielfältige und neue Formen der ehrenamtlichen Arbeit entwickelt“, schreibt das Landratsamt Schmalkalden-Meiningen. „Doch in vielen Bereichen wurde das freiwillige Engagement auch erschwert. Die ehrenamtlich Tätigen verdienen daher umso mehr unser aller Anerkennung.“

Bis 30. Juli melden

Vor diesem Hintergrund will Landrätin Peggy Greiser auch in diesem Jahr Ehrenamtler für ihr Engagement auszeichnen. „In Zeiten von Corona hat sich beispielsweise auch gezeigt, welche wichtige Stütze Ehrenamtliche in unseren Wohlfahrtsverbänden sind oder dass auf unsere Feuerwehrcameraden auch in einer Pandemie immer Verlass ist“, sagt Landrätin Greiser.

„Nicht nur Sportler und Ehrenamtliche im kulturellen Bereich haben sich nicht unterkriegen lassen. In vielen Bereichen, in denen Menschen Unterstützung benötigten, gab es zahlreiche Hilfsangebote.“ Sie denke zum Beispiel an die lokalen Nachbarschaftshilfen und Aktiven, die Senioren bei der Vergabe von Test- und Impfterminen halfen.

Gesucht werden Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und sich wöchentlich durchschnittlich mindestens fünf Stunden engagieren. Sie sollten mindestens fünf Jahre in einem Verein, einer Organisation, einer Institution oder im Rahmen der Nachbarschaftshilfe besondere Zivilcourage bewiesen haben.

Bei Nachfragen ist die Ehrenamtsbeauftragte unter (03693) 485 8260 erreichbar. Empfehlungen sind schriftlich mit einer klaren Begründung bis zum 30. Juli an die Behörde zu schicken.

Mehr Informationen:

www.lra-sm.de

In den Ferien Einblicke in die Berufswelt

Suhl/Schmalkalden – Das Berufsberatungszentrum der Suhl Arbeitsagentur bietet in den Sommerferien ein buntes Programm an Veranstaltungen im modernen Onlineformat oder direkt bei Unternehmen vor Ort an.

Erstmals in digitaler Form finden am 27. und 28. Juli jeweils um 18 Uhr Elternveranstaltungen statt. „Viele Eltern begleiten aktiv die Berufswahl ihrer Kinder. Eltern, Großeltern und alle Interessierten erhalten in beiden Veranstaltungen wertvolle Informationen über mögliche Wege nach dem Haupt- und Realschulabschluss bzw. nach dem Abitur“, erklärt Wolfgang Gold, Vorsitzender der Geschäftsführung der Behörde.

Die sommerliche BIZ-Veranstaltungsreihe eröffnet tolle Einblicke in verschiedene Berufsbilder. Zudem werden Bewerbungcoaching und Berufsorientierung per Livestream aus dem Online-Studio der Arbeitsagentur übertragen, aktives Mitwirken ist ausdrücklich gewünscht. „Nach Teilnahme an einer Veranstaltung erhalten Jugendliche ein Zertifikat. Dieses kann gleich der Bewerbungsmappe beigelegt werden und signalisiert Betrieben und Einrichtungen Interesse am Beruf“, sagt Gold.

Anmelden können sich Interessierte einfach über die Homepage im Internet. Das gesamte BIZ-Ferienprogramm ist veröffentlicht unter:

www.arbeitsagentur.de/suhl

Achtung Blitzer!

Hier kontrolliert die Polizei

■ heute: Brotterode-Trusetal

Am Montag wurden 24 Bürger im Landkreis Schmalkalden-Meiningen verkehrrechtlich belangt.

Die teuerste Fahrradbremse der Welt kommt aus der Struth

Dass die Metallbearbeitung „Ralf Weisheit“ wirtschaftlich so gut im Sattel sitzt, hängt auch mit der Fahrradproduktion zusammen. Die Nachfrage ist groß, der Zulieferer schaltet Gang um Gang höher.

Von Thomas Heigl

Struth-Helmershof – Als Radsportler würde man ihn einen Klassementfahrer nennen: Der junge Geschäftsführer Berti Weisheit ist in allen Bereichen gut unterwegs. Der 32-Jährige pflegt die Kundenkontakte, kalkuliert die Preise, kümmert sich um die Materialwirtschaft und programmiert die teuren CNC-Maschinen. „Dazu komme ich zwar seltener, aber es macht großen Spaß“, sagt der Unternehmer, der stolz, souverän und dennoch völlig entspannt durch die Werkhallen führt.

Vor einigen Jahren hat er seinen Meisterbrief erworben. Auch Mitarbeiterführung und ähnliche Fähigkeiten, die einen erfolgreichen Manager ausmachen, wurden gelehrt. Aber das scheint ohnehin in der Familien-DNA verankert. Schon der viel zu früh verstorbene Vater Ralf Weisheit konnte gut auf die Leute zugehen. „Er hat Kontakte geknüpft und Aufträge rangeschafft“, sagt Weisheit Junior. „Gerade in der Zeit der Wirtschaftskrise 2008/2009, als das Geschäft sehr schwer war.“ Der Umsatz war ganz erheblich eingebrochen, die Firma hangelte sich von Tag zu Tag durch.

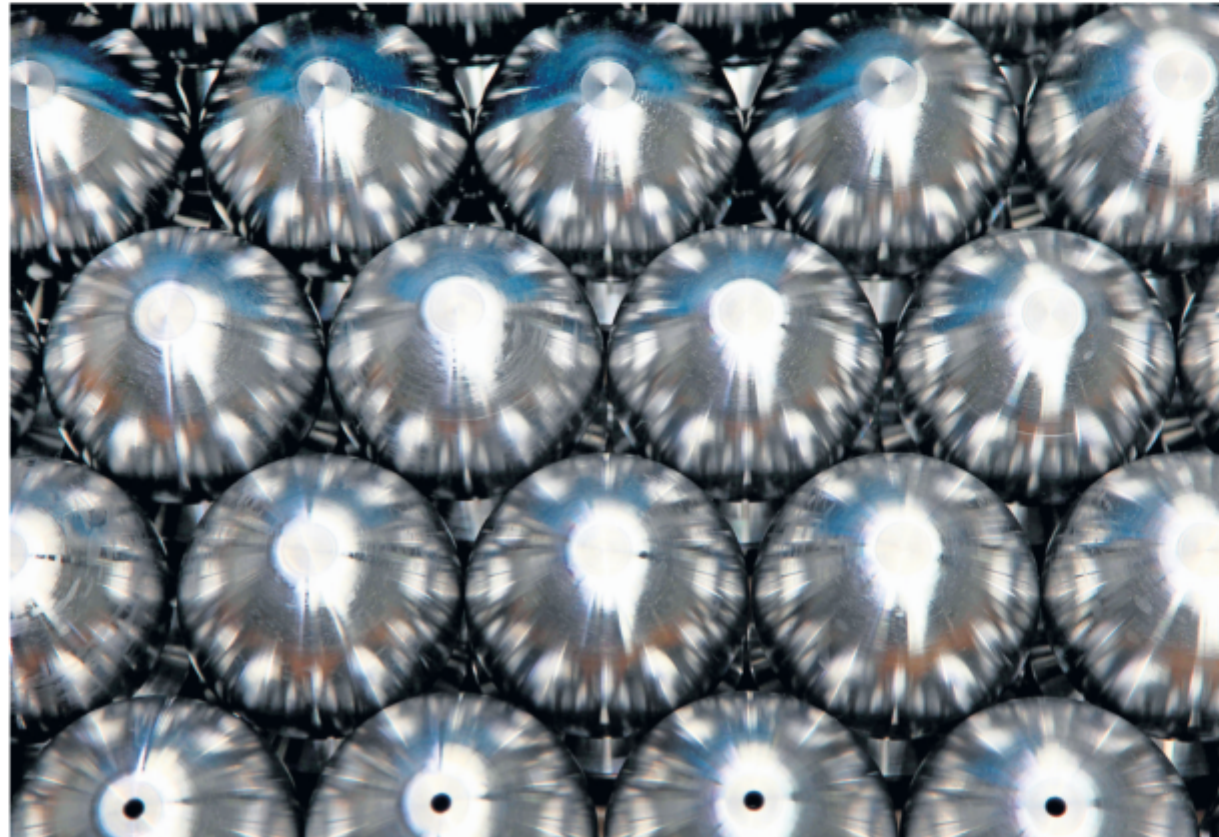
Damals hatte das vor rund 60 Jahren von Schlossermeister Alwin Weisheit gegründete Familienunternehmen – zunächst auf die Herstellung von Drehteilen spezialisiert – allmählich auf die Herstellung von Fahrradkomponenten umgestellt. Der Bergsteiger und Biker Ralf Weisheit war häufig auf Fahrradmessen. „Und er hat gezielt Leute aus der Branche angesprochen“, berichtet der Sohn. Potenzielle Kunden hätten häufig abgewartet. Eine Firma aus Thüringen galt nicht als bevorzugte Adresse. Ein besonders skeptischer Abnehmer, nur an Topqualität interessiert, reichte dann aber doch eine Zeichnung rüber mit der Frage: „Könnt ihr denn das?“

Die Thüringer konnten. Der Kunde von damals ist immer noch Kunde. Und viele andere sind hinzugekommen. So wie ein Monteur Speiche um Speiche in das Laufrad zieht, konnten die Struther Bestellung um Bestellung ins Auftragsbuch schreiben. Inzwischen pflegt die Firma Kontakte zu gut 300 Käufern. Viele, aber längst nicht alle, kommen aus der Zweiradbranche.

Komplette E-Bikes, Mountainbikes, Rennräder oder Zeitfahrmaschinen werden im Gewerbegebiet „Tonacker“ aber nicht zusammengebaut.

Die Firma Weisheit stellt fast alles her, was das Innenleben eines hochwertigen Rades ausmacht. Die Rahmen, die das Korosozusagen, werden anderorts produziert.

Die Nabe, um die sich ein großer Teil Fahrradwelt dreht, ist Taiwan.



In dem Metallbetrieb werden Anhängerkupplungen (Foto), Fahrradnaben, Dynamos, Zahnriemenscheiben und andere Fahrzeugteile hergestellt.

Fotos (2): Wolfgang Benkert

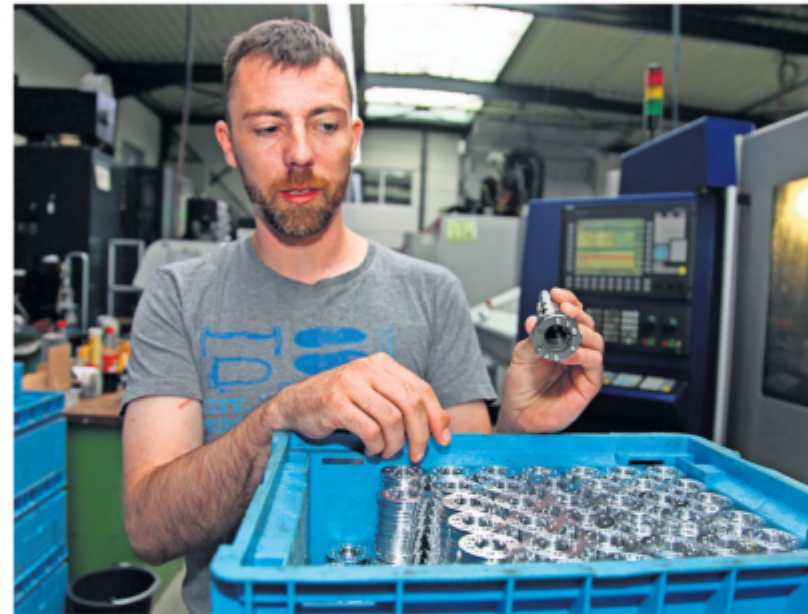
„Die können sehr gut schweißen. Rahmen sind deren Ding“, sagt Berti Weisheit anerkennend. Auch jede Menge Zubehör wird auf dem Eiland im chinesischen Meer hergestellt. Viel Massenware, für die großen Kunden. Mit Fahrrädern von der Stange haben die Struther nichts zu tun. Sie sind Lohnfertiger für Zulieferer, die Teile und Baugruppen für Endkunden produzieren, die im hohen und höchsten Preissegment unterwegs sind. Edelschmied, die so etwas wie den AMG-Mercedes unter den Fahrrädern herstellen. „Wir sind auf Kleinserien spezialisiert, vielleicht 50, allerhöchstens 5000 Stück“, berichtet Weisheit.

Knifflig und kompliziert passt immer. Wo andere anfangen, hören die Struther auf. Dann können sie preislich nicht mehr mithalten und wollen es auch nicht. Der Firmenchef sieht das ausgesprochen positiv. „So bleiben unsere Mitarbeiter absolut fit, verlieren sich nicht in Alltagsarbeit und Routine. Sie müssen die Maschinen umrüsten und das macht doch auch Spaß.“

Zu den Nischenprodukten gehören etwa Teile für Riemenantriebe, die Thüringer steuern unter anderem die Zahnriemenscheiben bei. Ein Riemenantrieb ist nur in Kombination mit einer Naben- oder Tretlager-schaltung möglich. Er hat aber viele Vorteile. „Der Riemen hält sehr viel länger als eine normale Kette“, so der Unternehmer. „Ich glaube zwar nicht, dass sich der Antrieb durchsetzt, er wird aber Marktanteile gewinnen.“

Zu den außergewöhnlichsten Erscheinungen der mobilen Welt gehören Einräder, die nur in sehr kleinen Stückzahlen produziert werden. Die mit Schlumpfgetriebe laufenden Unikate haben drei Gänge, die nicht händisch, sondern mit den Füßen geschaltet werden. Die Firma Weisheit liefert Komponenten.

Und auch fast alle Teilschen, die zusammengesetzt, etwas ganz Spe-



Berti Weisheit ist stolz auf das Familienunternehmen, das Schlossermeister Alwin Weisheit vor rund 60 Jahren gegründet hatte.

zielles ergeben: Eine Bremse, die auf jenen Spezialrädern montiert wird, mit denen tollkühne Frauen und Männer beim Downhill zu Tale brausen. Eigentlich nichts für Amateure, nur für Profis. „Die bremsen mit zwei Fingern. Da braucht man absolutes Gefühl, höchstes Können“, betont Weisheit. „Die haben natürlich ihren Preis. Die Bremsen sind die teuersten Fahrradbremsen der Welt.“

Mit dem E-Bike wurde das Fahrrad neu erfunden und es hat dem Markt einen ungeheuren Schwung gegeben. Sehr interessant für die Thüringer, aber auch hier zählt nur das Besondere. Maßgeschneiderte E-Bikes, die zum Fahrer oder zur Fahrerinnen passen. Beim Sponsoring sind die Struther im Triathlon unterwegs. Sie unterstützen die Meiningen, besonders die Hawaii-Starterin Josefine Rutkowski. Startgelder sind teuer, für die Teilnahme an einem Ironman müssen einige Hundert Euro hingelegt werden. Reisekosten sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Als gebe es nicht schon genug

is Weitere Fotos finden Sie unter: www.insuedthueringen.de

Superlative, sattet der Firmenchef noch einen drauf. Wenn Kanzlerin Angela Merkel exklusive Sonnenuhren an Repräsentanten anderer Staaten verschenkt, übergibt sie nicht nur ein Qualitätsprodukt made in Germany. „Wir haben daran fast alles gemacht“, verrät er lächelnd.

33 Männer und Frauen arbeiten im Unternehmen, es werden wohl noch mehr. Der Markt ist sehr dynamisch. Ingenieure beschäftigt die Firma nicht, nur Praktiker. Die Facharbeiter werden selbst ausgebildet, manche umgeschult. Weisheit lobt die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der Gemeinde. Man helfe sich, übernehme oder übergebe Aufträge. Das gilt auch für das Material. Außerordentlich dankbar ist der junge Unternehmer seiner Familie, die alles aufgebaut hat, besonders seinen Eltern. Mutter Antje ist für die Buchhaltung und fürs Personal zuständig.

Der Stadtschreiber

So ändern sich die Zeiten ...

... und Ansichten! Werden Sie auch manchmal von ihren Kindern in Sachen Umwelt und Klima belehrt? Die Lieblingskollegin kann da so manche Schote erzählen, etwa, wie sie sogar noch am duftenden Bratwurstrost gesag bekommt, wie schädlich Massentierhaltung und es deshalb unverantwortlich ist, Schweinefleisch zu essen. Die Ernährung ist das eine. Umweltfreundlich einkaufen ein anderes Thema. Eine Freundin erzählte jetzt, dass sie schon immer mit Stoffbeutel einkauft. Vor zehn Jahren war es ihrer damals Teenie-Tochter aber unendlich peinlich, wenn sie den aus der Tasche kramte. Heute schimpft dieselbe Tochter über viiiiil zu viiiiil Plastik im Kühlschrank. Da schmunzelt



Ihr Stadtschreiber Berthold

Inzidenzwert weiter sehr niedrig

Meiningen – Der 7-Tages-Inzidenzwert verharrt bei 1,6. Das Landratsamt Schmalkalden-Meiningen registrierte keine Corona-Neuinfektionen. Damit bleibt es im Landkreis bei den bisher gemeldeten 10004 Corona-Infektionen. Aktuell gibt es noch zwei erfasste Corona-Fälle. Die beiden betroffenen Personen sind in Meiningen gemeldet.

SCHMALKALDEN-MEININGEN		
Infektionen gesamt	10 004	(+0)
Gestorben*	370	(+0)
Im Krankenhaus in Behandlg.	0	(-1)
Aktive positive Fälle	2	(+/-0)
7-Tage-Inzidenz laut RKI #	1,6	(+/-0)

Inzidenz = Fälle pro 100 000 Einwohner
Zahl in Klammern: Veränderung zur Meldung vom Vortag
*) Todesfälle, bei denen eine Infektion vorlag
#) Maßgeblich für amtliche Corona-Regeln
Alle Daten Stand 13.07., 10 Uhr; außer #) Stand 13.07., 0 Uhr
Quelle: Gesundheitsamt, eigene Berechnungen

Verletzter Motorradfahrer

Meiningen – Am Montagmittag befuhr ein 18-jähriger Motorradfahrer die Leipziger Straße in Meiningen in Richtung Bodenweg. Eine 54-jährige Hyundai-Fahrerin übersah ihn beim Abbiegen auf die Hauptstraße, es kam zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge. Hierbei wurde der Motorradfahrer schwer verletzt und musste zur ärztlichen Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden.

Unbekannte Diebe unterwegs

Meiningen – Unbekannte verschafften sich zwischen Samstagmittag und Montagmorgen unberechtigt Zutritt zum Außenlager eines Baumarktes in der Leipziger Straße in Meiningen. Die Täter beschädigten eine Dachrinne, um so den Lagerplatz des Marktes betreten zu können. Angaben über die Höhe des Diebstahls liegen nicht vor. Zeugen, die Hinweise zu den Tätern geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (0 36 93) 5910 bei der Meiningen Polizei zu melden.

Leserservice

Telefon (03683) 6976-0,

Fax (03683) 6976-25

lokal.schmalkalden@freies-wort.de
lokal.schmalkalden@stz-online.de

Lokalredaktion: Silke Wolf (swo) (Leitung); Susann Schönwald (sö) (stv. Ltg.); Ulricke Bischoff (uf), Thomas Heigl (th), Dag-Michael Heurich (dag), Manja Thomas (mth), Sascha Willms (wlm).

Lokalsport: Liene Reißmüller (lr), Telefon (0 36 95) 55 50 30, Thomas Klemm (tk), Telefon (0 36 95) 555 035.

Redaktionsanschrift:

Hoffnung 26, 98574 Schmalkalden

Keine Zeitung im Briefkasten?

Telefon (0 36 95) 6 70 99 97

oder eine Mail an: service@phonewerk.de

Anzeigenservice Privatkunden:

Telefon (0 36 95) 6 70 99 98

Geschäftskunden: Telefon (0 36 83) 6976-16,

-17, -26, Fax (0 36 83) 6976 24

Service-Fax: (0 36 95) 6 70 99 99

Stadtreinigung testet Elektro-Müllfahrzeug

Schmalkalden – Vielleicht wird der ein oder andere in den vergangenen zwei Wochen skeptisch einen Blick auf seine zur Abholung bereitgestellten Abfallbehälter geworfen haben. Denn allein dem Gehör nach war nicht mehr sicher festzustellen, ob die Kollegen der Müllabfuhr ihre Arbeit bereits getan hatten oder nicht.

Der Grund: In dieser Zeit wurden die Abfälle im Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit einem Elektrofahrzeug auf leisen und vor allem grünen Sohlen von den Mitarbeitern des kommunalen Entsorgungsbetriebs Schmalkalden Stadtreinigung (SSR) eingesammelt. „Den Praxistest hat der Neuling auf jeden Fall bestanden. Wir sind positiv überrascht, was das Handling und Lade-

gewicht betrifft. Allein die Reichweite, so hat es sich in der Teststellung gezeigt, können wir noch weiter optimieren“, kommentiert Torsten Jahns, Geschäftsführer der SSR, den Testlauf.

Bereits in diesem Jahr möchte Jahns mit der Umrüstung der sogenannten schweren Fahrzeugflotte auf mindestens zehn Prozent emissionsfreie Fahrzeuge beginnen. Der Startschuss für das ambitionierte Projekt fiel zuvor im vergangenen Winter mit der Anschaffung von zwei für den Änderungsdienst bestimmten E-Transportern.

Ziel ist es, dem Unternehmen, das eine hundertprozentige Tochter der Kreiswerke ist, bis zum Jahr 2026 einen deutlich ökologischeren Fußabdruck zu verleihen.



Nach erfolgreicher Testung vielleicht schon bald häufiger im Landkreis zu sehen: Einhundert Prozent elektrisch betriebene Müllfahrzeuge der SSR Schmalkalden Stadtreinigung.

Foto: SSR